

Jesus übertrifft alles!



Zenti „Persönlich“

„Bete mit uns für Frieden in Europa!“

Infobrief Heilsarmee Zürich Zentral, September 2022

Glaube und Verstand sind doch Gegensätze – oder?

Liebe Leserinnen und Leser

Es gibt eine hartnäckige Unwahrheit, die auch heute noch die gängige Vorstellung unserer Zeit prägt: «Christ sein bedeutet, den Verstand abzuschalten, alles ernsthafte Denken aufzugeben und in einer seichten Fantasiewelt zu leben, die völlig abgetrennt von den gesicherten Wahrheiten des „wahren Lebens“ ist.»

Natürlich gibt es Christen, die versuchen so zu leben und natürlich gibt es viele Nicht-Christen, die reichlich und vielfältig ihren Verstand gebrauchen. Aber die Wahrheit ist, dass authentisches Christsein den Verstand öffnet, um die Wahrheit immer tiefer verstehen zu können. Bei unserer Predigtreihe zum Buch Daniel und auch bei unserer nächsten Predigtreihe zum Brief von Paulus an die Kolosser ging und geht es genau um solche Dimensionen, die unser Herz und unseren Verstand - oder man könnte auch sagen «unser Denken» - herausfordern. Auch wenn es manchmal so scheint, braucht es für ein tieferes Verstehen keine akademischen Abschlüsse oder schriftliche Qualifikationen, obwohl diese hilfreich sein können. Es ist vor allem eine Frage des Herzens und des Verstandes, die beide offen sein müssen für die immer tieferen Einsichten und die zunehmende Vorstellungskraft, die sich entwickeln, wenn man mit Jesus und dem Heiligen Geist unterwegs ist. Man kann das Verhalten nicht ändern, ohne den Verstand zu ändern. Und der Verstand oder eben das Denken wollen und sollen wir än-

dern, wenn unser Herz von Jesus berührt wurde. Und darum ist es für uns als Gottesdienst- und Predigtteam wichtig, dass immer beides, der Verstand und das Herz in unseren Gottesdiensten angesprochen werden. Vielleicht gelingt es uns nicht immer gleich gut und wir lernen mit jedem Gottesdienst dazu. Wir sehnen uns danach, dass mit jeder Predigt und mit jedem Gottesdienst, den wir vorbereiten, unser Herz von Jesus wieder neu berührt und unser Verstand herausgefordert wird. Das macht und hält unsere persönliche Gottesbeziehung lebendig und wir bleiben auf dem Weg zu Jesus hin.

Mit herzlichen Grüßen

Markus und Iris



Was sind Deine drei besten Eindrücke und/oder Erlebnisse in dieser Zeit mit dem Zenti?

1. Es freut mich so viele bekannte Gesichter wieder zu sehen. Es hat aber doch einige neue GottesdienstbesucherInnen dabei, was zeigt, dass im Zänti etwas in Bewegung ist.

2. Mit Markus und dem Velo durch die Stadt radeln (für einen Besuch an der Nep-tunstrasse 33, wo eine ukrainische Familie eingezogen ist)..., eine Herausforderung der besonders guten Art.

3. Es berührt mich, dass zwei Mal in der Woche am morgen früh sich Menschen per Zoom zum Gebet treffen, denn das Gebet ist das A und O einer Gemeinde. Ohne das Gebet geht nichts.

Was könnte eine Herausforderung werden?

Die Doppelaufgabe vom Zänti und der Brocki: sie bedeutet für mich, mich für beides 100% in je 50% einzusetzen. Wie werde ich mich jeweils auf das eine fokussieren können, wenn ich für beides Ideen habe?

Wie und womit hast Du in Baar im Brocki Kafi angefangen?



Ich denke der Start in diesem neuen Projekt ist gelungen, ich habe schon 2x einen Freitag und Samstag in der Brocki verbracht. Es ist ein Kafi mit Herz und Ohr, das ich betreue. Ich habe bewusst Zeit, den Besuchern, die das wollen, zuzuhören, und das Leben zu teilen. In einem zweiten Schritt werde ich kreative Workshops anbieten. Auch dabei soll es ein Ort vom Austausch sein. Kreativ mit Menschen unterwegs sein, ist ein Traum, der für mich in Erfüllung geht.

Wo engagierst Du Dich fürs Zenti?

Ich werde ab Mitte September die Leitung vom Mittwochs-Imbiss übernehmen. Bis dahin habe ich Zeit, mein Netzwerk auszubauen, indem ich das Chrischttehüsli, das Netz4, die Heilsarmee Sozialberatungsstelle, das OpenHeart, die Pfarrer Sieber Werke, den Eidmattegge usw. besuche und mich vorstelle. Am Donnerstag ist noch unklar, was meine Aufgabe sein wird, ev. wird sich über die Familien die den Treffpunkt Hope mit dem Kleideroutlet besuchen, etwas entwickeln, ev. auch mit den Familien im Quartier. Ich werde auch Besuche machen. Auch am Sonntag werde ich jeweils im Zenti sein.



Ende Juli 2022 machte sich eine Gruppe aus dem Zenti (Daniel Bates, Martin Gossauer, Willi Gubler, Monika Meier und Gerold Ritter) auf den Weg nach Afrika. Die Reise führte nach Sambia, Simbabwe und Malawi mit dem Ziel, von SwiZimAid unterstützte Projekte zu besuchen, das für 2023 geplante Musiklager vorzubereiten, mit einheimischen Brassbands Musik zu machen, Gottesdienste zu besuchen und natürlich auch Land und Leute zu erleben.

Aus Spenden wird konkrete Hilfe vor Ort

Das Heilsarmee-Spital Chikankata in Sambia wird schon lange von SwiZimAid unterstützt. Erfreulicherweise konnten wir die neue Trinkwasserversorgung im Spital in Betrieb erleben. Der Mothers Shelter (eine sichere Unterkunft für werdende Mütter und Mütter von kleinen Patient:innen) ist weitgehend fertig und wurde in den letzten zwei Jahren notfallmässig als Corona-Klinik genutzt. Momentan wird er gerade seiner eigentlichen Bestimmung zugeführt.

In Bulawayo (Simbabwe) konnten wir sehen, wie das vor Jahren im Korps Pumula in Gedenken an Oliver Hartmann errichtete Bohrloch mit Solarpumpe und Tank ausgerüstet wird. Dies ermöglicht nicht nur die Anlage eines Gemüsegartens, sondern auch, den Menschen rund um das Korps Trinkwasser abzugeben. Die Menschenschlange beim einzigen anderen Brunnen in der Nähe hat uns gezeigt, wie nötig das ist.

Ebenfalls in Bulawayo konnten wir das Nook-Projekt unserer «Schwester-Organisation» SwiZimTrust besuchen. Trotz Feiertag waren zahlreiche Teilnehmer:innen anwesend, die uns ihre Lernprojekte (vom Kuchenbacken bis zum Elektro-Go-Cart) vorstellten. Die Unterstützung von jungen Frauen mit Hygiene-Artikeln und von minderjährigen Müttern mit einem «Startpaket» und Kinderkleidern sind Ausdruck einer wachsenden Bedeutung des Nook für die ganze Gegend.



In Blantyre in Malawi besuchten wir das Nguludi-Korps mit seiner Schweinezucht zu Gunsten von Waisen und vulnerablen Kindern und konnten uns davon überzeugen, dass der neue, aus Zenti-Spenden finanzierte Stall praktisch fertiggestellt ist.

Instrumente und Musikstunden

Trotz Schwierigkeiten mit dem Zoll haben es die 25 Instrumente nach Sambia ins Korps Matero geschafft. Die Freude über die Instrumente aus der Schweiz war riesig, nach dem Gottesdienst wurden sie auch gleich in einer Musikstunde ausprobiert mit Stücken, die Daniel und Gerold aus der Schweiz mitgebracht hatten. Ähnliche Musikstunden fanden auch in Chikankata und Chawama in Sambia sowie Dzivaresekwa und Bulawayo in Simbabwe statt. Die Open-Air-Probe in Blantyre bis nach dem Eindunkeln war ein ganz besonderes Erlebnis. In Harare durften wir ausserdem eine Massed Band aus Zimbabwe Territorial Band, Territorial Youth Band und Territorial Ladies Band dirigieren.

Parallel zu den Musikstunden hat Monika zahlreiche Instrumente repariert und gleichzeitig Einheimische mit den Grundlagen des Instrumentenunterhalts vertraut gemacht.

Vorbereitungen für das Musiklager

Mit den Heilsarmee-Leitungen von Sambia und Simbabwe führten wir konstruktive Vorbereitungsgespräche für das regionale Musiklager 2023. Ein spontaner Besuch in der Howard High School in Simbabwe hat uns überzeugt, dass dies der richtige Durchführungsort für das Lager ist.

Nicht so gut lief es in Malawi. Trotz vorheriger Abmachung kam kein Kontakt zur offiziellen Heilsarmee zustande. Leider konnten wir uns des Eindrucks nicht erwehren, dass dies nicht nur am gleichzeitigen Besuch des Generals lag, sondern auch an einem Desinteresse am kommenden Musiklager.

Wertvolle Kontakte und bleibende Eindrücke

Wir konnten viele neue Eindrücke gewinnen (besonders Willi, der Afrika-Neuling), alte Freundschaften auffrischen, neue Bekanntschaften machen, die afrikanische Natur erleben und in diversen (aktiv mitgestalteten) Gottesdiensten sowie am Jubiläumskongress in Sambia die sehr lebendige afrikanische Heilsarmee erfahren. Der Überlebenswille und Optimismus trotz widriger Umstände, die Gastfreundschaft und ganz allgemein die Freundlichkeit und Offenheit der Menschen sind jedes Mal wieder beeindruckend.

Gerold Ritter



Überblick – Korpsfamilie

Gute Besserung !

Betet für unsere Kranken und Betagten.
Schickt Kartengrüsse und telefoniert mal!

Susanne Ryser leidet immer noch unter
Spätauswirkungen vom Coronavirus.

Betet für gesundheitliche Stärkung für Lilli
Dennler, Elisabeth Hottiger, Hilde Burger,
Liselotte Wavre, Christine Wavre, Christi-
ne Grossen und Berty Kofmehl.

Kollekte

GD 26.06.22: 554.10 CHF

GD 03.07.22: 467.95 CHF

GD 10.07.22: 322.70 CHF

GD 17.07.22: 682.20 CHF

GD 14.08.22: 418.55 CHF

GD 21.08.22: 569.95 CHF

Herzlichen Dank für alle Kollekten und
Patronen!

Todesanzeige

Heidi Schönenberger
ist am Montag, 22.
August im 100. Le-
bensjahr verstorben.
Wir kondolieren Fa-
milie Klug, und ihren
anderen Verwandten.



Geburtstage September

Peter	Allenbach-Furrer	4.9.
Silvano	Maurer-Fuhrer	4.9.
Eveline	Galsterer-Jäggi	9.9.
Liana	Hauser	11.9.
Margrit	Vogel-Weibel	12.9.
Kevin	Bates	15.9.
Gina Adea	Fuhrer	19.9.
Doris	Fuhrer-Zimmermann	23.9.
Fabian	Baumann	25.9.
Patrick	Grossen-Kramer	30.9.



Wir gratulieren allen
Geburtstagskindern
und wünschen ihnen
Freude und Kraft im
Alltag. Gottes Segen
begleite Euch!

Sabbatical von Muntwilers

Markus und Iris haben das Vorrecht,
nächstes Jahr eine Sabbatical-Zeit zu
machen. Zusammen mit 4 extra Wochen
Ferien für 25 Jahre Heilsarmee und 4
normalen Wochen Ferien ergibt das eine
Abwesenheit von 5 Monaten und zwar
vom Montag, 15. Mai 2023 bis Montag,
16. Oktober 2023. Fred Burger wird wäh-
rend dieser Zeit Ansprechpartner sein,
zusammen mit Dora Kunz.

Markus und Iris werden mit dem Velo
den Nordseeküsten-Radweg in Angriff
nehmen. Sie starten allerdings schon in
Zürich und planen über Schottland und
Norwegen bis Kopenhagen zu fahren.

«Jesus übertrifft alles»



Predigtreihe zum Brief von Paulus an die Kolosser – Oktober 2022 bis Februar 2023
Heilsarmee Zürich Zentral, Gottesdienste jeweils Sonntags um 10.00Uhr, Ankerstrasse 31, 8004 Zürich

Die Gläubigen in Kolossä waren – wie jeder Gläubige – Kinder ihrer Zeit, d.h. sie wurden durch ihr Umfeld beeinflusst. In Kolossä gab es Einflüsse der griechischen und orientalischen Kultur durch die Philosophie und es gab die gesetzlichen Einflüsse der jüdischen Kultur durch falsche Lehrer, die unter den Gläubigen auftraten. Diese Einflüsse waren eine Gefahr für den Glauben der Christen.

Wo immer es eine Gefahr gibt, gibt es auch ein Heilmittel. Paulus begegnet der Gefahr unter den Kolossern nicht einfach, indem er das Verkehrte in allen Details erläutert, sondern er stellt das alles Übertreffende ins Zentrum, nämlich die Grösse und Herrlichkeit von Jesus Christus, dem Sohn Gottes, selbst.

- | | | |
|----|--|-------------------|
| 1 | Die alles übertreffende Realität und Kraft des Evangeliums feiern | Kol 1, 1-8 |
| 2 | Den alles übertreffenden Gott erkennen heisst lieben | Kol 1,9-14 |
| 3 | Jesus übertrifft alles | Kol. 1, 15-23 |
| 4 | Für den alles übertreffenden Christus | Kol. 1, 24 - 2, 5 |
| 5 | Das übertrifft alles - ein Leben in Christus | Kol. 2, 6-15 |
| 6 | Festhalten an der alles übertreffenden Gnade Jesu | Kol. 2, 16-23 |
| 7 | Beständige geistliche Neuausrichtung | Kol 3, 1-5 |
| 8 | Altes ablegen – damit der alles übertreffende Christus sichtbar wird | Kol 3, 5-11 |
| 9 | Den alles übertreffenden Christus sichtbar machen | Kol 3, 12-17 |
| 10 | Gottes Hilfe für unsere Beziehungen | Kol 3,18-4,1 |
| 11 | Für Veränderung leben | Kol. 4,2-18 |

24-7 Gebetswoche November 2022 Heilsarmee Zürich Zentral

Sonntag 13. November ab 20.00Uhr bis Sonntag 20. November 20.00Uhr

„Sucht die Nähe Gottes, dann wird er euch nahe sein“ Jakobus 4, 8a

Sonntag, 13. November, 20.00 - 21.00 Uhr: gemeinsamer Beginn mit einer «Zoom»-Gebetsstunde

Montag, 14.11.22 – Mittwoch 16.11.22 jeweils 7.30 Uhr – 8.00 Uhr Liturgisches Zoom-Gebet

Freitag, 18.11.22 – Samstag, 19.11.22: jeweils 20.00 – 21.00 Uhr Zoom-Austausch-Gebet

Ausnahme Donnerstag, 17.11.22: nur 7.30 Uhr – 8.00 Uhr Liturgisches Zoom-Gebet

Samstag, 13. November, 20.00 - 21.00 Uhr: gemeinsames Abschluss-Treffen im Zenti

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.zenti.ch/24-7-gebet/woche46



Heilsarmee Korps Zürich Zentral, www.zenti.ch



Impressum und Kontakt

Markus und Iris Muntwiler,
Gemeindeleitende Heilsarmee Zürich Zentral
Ankerstr. 31, 8004 Zürich, Tel. 044 242 53 89

Gottesdienst: jeweils 10.00 Uhr
zenti@heilsarmee.ch | www.zenti.ch
Spenden IBAN: CH04 0900 0000 8002 5521 5

